

Die erzielten Durchschnittsumsätze lagen im Ergebnis der einzelnen Stadt- und Landkreise fast durchweg unter dem Reichsmittelwert, nur in wenigen wurde der Reichsmittelwert überschritten, und zwar lediglich in Eberswalde und Frankfurt a. O. und im Landkreis Prenzlau. Einigermassen günstig waren ferner noch die für Cottbus, Forst, Landsberg a. d. W. und den Kreis Arnswalde ermittelten Beträge. Sehr ungünstig (unter 20 000 RM) waren dagegen die Durchschnittsumsätze in Guben, Brandenburg, Potsdam, Rathenow und Wittenberge, wo die Zahl der Buchhandlungen übrigens bemerkenswert hoch ist, sowie in sämtlichen Landkreisen mit Ausnahme von Angermünde, Ostprignitz, Prenzlau, Ruppin, Zauch-Belzig und Sorau.

Die Größengliederung der Umsätze gestaltete sich folgendermaßen:

Umsatzgrößenklasse	Veranlagte	Umsatz in Tsd. RM
bis 5 000 RM	88	202
5 000 " 20 000 "	131	1 519
20 000 " 50 000 "	69	2 097
50 000 " 100 000 "	21	1 330
über 100 000 "	9	1 275
Summe:	318	6 423

In Berlin ist der Sortimentbuchhandel natürlicherweise hochentwickelt und dient keineswegs nur dem lokalen Bedarf, sondern betätigt sich auch im Provinz- und Versandgeschäft. Im ganzen wurden 1 226 Buchhandlungen veranlagt, also auf rund 3,3 Tsd. Einwohner je 1, wobei die Unternehmungen mit Filialbetrieben immer nur als 1 Veranlagungsfall gezählt wurden. Der veranlagte Umsatz belief sich auf 56,6 Millionen RM, so daß auf 1 Einwohner der hohe Betrag von 14,07 RM kam. Im Durchschnitt je Veranlagungsfall ergab sich ein Wert von 46,2 Tsd. RM, also ein über den Reichsmittelwert hinausgehender Betrag. Bezüglich der Größengliederung der Umsätze s. Übersicht 1.

**Provinz Pommern.**

In Pommern liegt der Buchhandel fast ebenso wie in der Provinz Brandenburg. Der sich pro Kopf der Bevölkerung ergebende Umsatz der Buchhandlungen liegt mit 2,54 RM unter der Hälfte der Reichsmittelzahl (5,90 RM). Auch die Zahl der Buchhandlungen ist relativ gering, und zwar kam erst auf 9,6 Tsd. Einwohner immer 1 Veranlagungsfall. Der nur 24,2 Tsd. RM je Veranlagungsfall betragende Durchschnitt lag weit unter dem Reichsmittel und wurde, soweit die preußischen Provinzen in Betracht kommen, nur in der Provinz Brandenburg unterschritten. Für die drei Regierungsbezirke ergaben sich folgende Vergleichszahlen:

Reg.-Bez.	Umsatz je Veranlagungsfall in Tsd. RM	Prokopfumsatz in RM	Auf 1 Buchhandlung kamen Einwohner in Tsd.
Stettin	24,9	2,67	9,3
Rößlin	26,8	2,29	11,7
Stralsund	18,1	2,72	6,7

Wie sehr die Durchschnittsumsätze von der Durchsetzung der Wirtschaft mit Buchhandlungen abhängen, geht aus der Tatsache hervor, daß die höchsten das Reichsmittel weit übersteigenden Werte für solche Gebiete ermittelt wurden, in denen nur 1 Buchhandlung vorhanden ist. Erwähnt seien in dieser Hinsicht die Landkreise Lauenburg, Schivelbein und Rummelsburg. Relativ hohe Durchschnitte ergeben sich ferner für die Stadtkreise Stolz, Kolberg und Stargard, während der für Stettin errechnete Wert das Provinzmittel nur geringfügig übersteigt. In zahlreichen Gebieten blieb der Durchschnittsumsatz unter 20 000 RM; hierzu gehören insbesondere die Städte Greifswald und Rößlin sowie die Landkreise Cammin, Greifenhagen, Randow, Regenwalde, Udermünde, Belgard, Dramburg und Rügen.

Für die Größengliederung der Umsätze ergab sich folgendes Bild:

Umsatzgrößenklasse	Veranlagte	Umsatz in Tsd. RM
bis 5 000 RM	46	112
5 000 " 20 000 "	78	944
20 000 " 50 000 "	48	1 635
50 000 " 100 000 "	21	1 549
über 100 000 "	4	531
Summe:	197	4 771

**Provinz Grenzmark Posen-Westpreußen.**

Auch hier lag der sich ergebende Durchschnittsumsatz mit 27,1 Tsd. RM erheblich unter dem Reichsmittel. Die Durchsetzung der Wirtschaft mit Buchhandlungen war ebenfalls schwächer als im Reichsmittel, und zwar kamen auf 1 Veranlagungsfall 7,7 Tsd. Einwohner. Der sich auf den Kopf der Bevölkerung ergebende Umsatz betrug 3,51 RM. Der Durchschnitt je Veranlagungsfall lag nur in der Stadt Schneidemühl über dem Reichsmittel; besonders niedrig (unter 20 Tsd. RM) waren die Durchschnittsumsätze in den Kreisen Bomst, Flatow, Schlochau und Schwerin a. W.

**Provinz Niederschlesien.**

Diese Provinz ist für den Sortimentbuchhandel ein günstigeres Feld als die übrigen preußischen Ostprovinzen, obwohl auch hier der Prokopfumsatz des Sortimentbuchhandels mit 3,48 RM außerordentlich niedrig war. Da jedoch die geringe Kaufkraft der Bevölkerung durch eine sehr schwache Besetzung des Buchhandels ausgeglichen wird (auf 1 Veranlagungsfall kamen 10,3 Tsd. Einwohner), lag der Durchschnittsumsatz je veranlagten Betrieb (36 Tsd. RM) nur wenig unter dem Reichsmittelwert. Hinsichtlich der Durchschnittsumsätze waren die Unterschiede der beiden Regierungsbezirke nur gering. Es ergaben sich folgende Vergleichszahlen:

Reg.-Bez.	Umsatz je Veranlagungsfall in Tsd. RM	Umsatz je Einwohner in RM	Auf 1 Veranlagungsfall kamen Einwohner in Tsd.
Breslau	35,6	3,20	11,1
Liegnitz	36,5	3,90	9,4

Unter den für die zahlreichen Stadt- und Landkreise errechneten Durchschnittsumsätzen ragen mit hohen Werten hervor die Stadtkreise Breslau, Brieg, Glogau, Girschberg und Liegnitz sowie die Landkreise Breslau, Frankenstein, Striegau, Freystadt, Hoyerswerda, Schoenau und Sprottau. In nachgenannten Einheiten blieben dagegen die Durchschnitte unter 20 Tsd. RM zurück: Stadtkreis Schweidnitz, Landkreise Groß-Wartenberg, Guhrau, Habelschwerdt, Militsch, Münsterberg, Ranslau, Neumarkt, Ohlau, Schweidnitz, Steinau, Strehlen, Waldenburg, Vollenhain, Goldberg-Haynau, Lauban, Liegnitz und Sagan.

Die Größengliederung der Umsätze gestaltete sich folgendermaßen:

Umsatzgrößenklasse	Veranlagte	Umsatz in Tsd. RM
bis 5 000 RM	89	194
5 000 " 20 000 "	94	980
20 000 " 50 000 "	66	2 142
50 000 " 100 000 "	27	1 879
über 100 000 "	27	5 703
Summe:	303	10 898

**Provinz Oberschlesien.**

Oberschlesien erweist sich als die preußische Provinz, in der nächst Ostpreußen die Bevölkerung am wenigsten für Bücher und Zeitschriften aufwendet (2,46 RM je Einwohner). Diese ungünstige Voraussetzung für den Buchhandel wird auch durch die mäßige Besetzung der Branche (auf 1 Veranlagungsfall entfielen 10,5 Tsd. Einwohner) nicht aufgewogen, so daß der sich je Veranlagungsfall ergebende Durchschnittsumsatz von 25,9 Tsd. RM weit unter dem Reichsmittelwert liegt. Nur in den Städten Reize und Oppeln wird der Reichsmittelwert überschritten. In der Mehrzahl der Landkreise (sämtliche außer Cosel, Groß-Strelitz, Kreuzburg, Leobschütz und Neustadt) sowie in Hindenburg blieb der Durchschnitt unter 20 Tsd. RM.

**Provinz Sachsen.**

Dagegen liegen in der Provinz Sachsen die Verhältnisse für den Sortimentbuchhandel günstiger. Der auf 1 Einwohner entfallende Umsatz des Buchhandels war mit 5,73 RM höher als in allen anderen preußischen Provinzen, lag jedoch immer noch unter der Reichsmittelzahl. Die Besetzung des Buchhandels entsprach mit 6,5 Tsd. Einwohnern je Veranlagungsfall ungefähr dem Reichsmittel, so daß auch der Durchschnittsumsatz je Veranlagungsfall mit 37,5 Tsd. RM fast an den Reichsmittelwert heranreichte. Am günstigsten erscheinen die Verhältnisse des

